

Erspenit täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
betreffenden Postzuschlag.  
Kassagabe u. Annahmestellen  
für Anzeigen und Abonnements  
H. Klaus, Magdalenstr. 27.  
D. Wilm, Poststraße, Steinrückstr. 10.  
Bernhard Gundlach, Poststraße 22.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Exposition  
Waltershausen-Bruchdrucker.  
Zusatzblatt  
für die Zeitungs- u. Anzeigen-  
Abonnenten der für die nächsten  
Monate bestimmten Quartale bis  
u. ihr Verantw. größer werden  
Zugs zuvor erbeten.  
Anzeige besorgen die Annoncen-  
bureau Haackstein & Vogler in  
Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Straßburg, Wien etc.

Nr 268.

Dienstag, den 17. November.

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 14. November.

### Parlamentarische Nachrichten.

Reichstag. Präsident v. Forckenberg eröffnet die Sitzung um 1 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesrats: Staatsminister Delbrück, Frhr. v. Friesen, die Geh. Räte Dr. v. Müller, v. Riebel, Frhr. v. Niederding u. A.

Tagesordnung: I. Dritte Beratung des Gesetzes über den Markenschutz.

Die §§ 1 und 2 werden ohne Debatte genehmigt, zu § 3, welcher in seinem ersten Alinea bestimmt, daß die Eintragung von Waarenzeichen, deren Benutzung für den Anmeldeenden landesgesetzlich geschützt ist, sowie solcher Zeichen, welche bis zum Beginn des Jahres 1875 im Verkehr allgemein als Kennzeichen der Waaren eines bestimmten Gewerbetreibenden gegolten haben, nicht verjährt werden darf, — beantragt Abg. Ricker: das zweite Alinea wie folgt zu fassen: „Im Uebrigen ist die Eintragung zu verweigern, wenn die Zeichen ausschließlich in Ziffern, Buchstaben oder Worten bestehen, oder wenn sie öffentliche Wappen oder dergleichen erzeugende Darstellungen enthalten.“ (Die Vorlage bestimmt dagegen, daß die Eintragung verjährt werden kann, wenn die Zeichen nur Zahlen etc. enthalten).

Es erhebt sich darüber eine längere Diskussion, in welcher sich die Abg. Ricker, Dr. Braun und Miquel für den Antrag, Abg. Dr. Oppenheim und der Rg. Commissar Reg. Rath Niederding gegen das Amendement aussprechen. Letzterer macht dagegen geltend, daß das zweite in seiner Tragweite zu sehr über die Intention der Vorlage hinausgehe, und deshalb unannehmbar sei. — Trotzdem wird das Amendement bei der Abstimmung mit 124 gegen 91 Stimmen angenommen. Die §§ 4-12 werden unverändert genehmigt. § 13 wird mit einer vom Abg. Ricker beantragten redactionellen Aenderung ebenfalls angenommen.

Der § 14 bestimmt, daß die Führung falscher mit Geldbuse bis zu 3000 Mark oder mit Gefängnißstrafe bis zu sechs Monaten bestraft werden soll, daß die Strafverfolgung aber nur auf Antrag eintreten soll.

Abg. Dr. Reichensperger (Greif) wendet sich gegen die letztere Bestimmung und führt aus, daß durch die Führung falscher Marken ein öffentliches Interesse verletzt werde, so daß eine strafrechtliche Verfolgung ex officio gerechtfertigt sei. — Abg. Dr. Braun (Sora) erklärt sich entschieden gegen die Ausführungen des Redneren. Das Publikum werde in den meisten Fällen durch solche Fälschungen gar nicht geschädigt und bedürft daher auch nicht des Schutzes. Es handle sich hier also nur um den Schutz des Fabrikanten, und da müsse es jedem überlassen bleiben, den Strafver-

folgung selbst zu stellen. — Auch Abg. Eberth erklärt sich gegen die Auffassung des Abg. Reichensperger, namentlich auch um deshalb, weil man das Gebiet der Staatsanwaltschaft nicht noch weiter erweitern dürfe.

§ 14 wird hierauf unverändert genehmigt; desgleichen ohne Debatte die §§ 15 und 16.

§ 17 erhält auf den Antrag des Abg. Ricker eine unwesentliche redactionelle Aenderung; dagegen werden die §§ 18-21 unverändert genehmigt, womit die dritte Beratung beendet ist.

II. Dritte Beratung der Verordnung betreffend die Geschäftssprache der Gerichte und gerichtlichen Beamten im Elsaß-Lothringen.

Zu § 2 derselben, welcher im zweiten Absatz die Bestimmung enthält: „Der Zeitpunkt, zu welchem die Bestimmungen des § 15 des Gesetzes vom 14. Juli 1871 (über die amtliche Geschäftssprache) außer Wirksamkeit treten, wird für die betreffenden Friedensgerichtsbezirke und Gemeinden, durch den Reichsanwalt festgesetzt.“ — beantragt die Abg. Guerber und Frhr. v. Scharnburg: statt der Worte „durch den Reichsanwalt“ zu setzen: „wird durch ein Gesetz bestimmt.“

In der Generaldiscussien spricht zunächst Abg. v. Donimirski (Pole) gegen die Verordnung, insofern sie dem Reichsanwalt die Befugnis der Bestimmung über die Beibehaltung der französischen Sprache einräumt. Seiner Ansicht nach müsse man die Bestimmung darüber den gesetzgebenden Instanzen vorbehalten, nicht aber dieselbe in die Hand eines Mannes legen. Denn er wünsche nicht, daß in Elsaß-Lothringen in sprachlicher Beziehung ähnliche Zustände eingeführt würden, wie in der Provinz Posen, über welche man schon seit Jahrzehnten Klage führe. Vor diesem Gesichtspunkte werde einzig und allein auch sein Austritten in dieser Angelegenheit geteilt, andere Motive liegen demselben nicht zu Grunde.

Abg. v. Puttkamer (Sora) protestirt dagegen, als ob in der Provinz Posen Recht und Gerechtigkeit Seitens der Gerichte nicht in gerechter Weise gehandhabt werde. Es sei bisher noch keine Klage darüber laut geworden, daß dort in deutscher Sprache verhandelt werde, wohl aber darüber, daß die Verordnung vom Jahre 1817 noch immer in Kraft bestehe, wonach bei einzelnen Akten noch in polnischer Sprache verhandelt werden müsse. Allgemein werde deshalb auch der Wunsch laut, daß endlich durch ein Gesetz dieser Zustand beseitigt werden möchte, denn es seien eine Masse Leute vorhanden, die der deutschen Sprache zwar mächtig, aber nicht deutsch sprechen wollten. Das sei ein untraglicher Zustand, der auf die Dauer sich nicht ertragen lasse, und richte er deshalb die Bitte an den Herrn Reichsanwalt, endlich seinen Einfluß für die Beseitigung der Verordnung vom Jahre 1817 anzuwenden zu wollen.

Die Generaldiscussien wird geschlossen und § 1 der Verordnung genehmigt.

Zu § 2 liegt der oben erwähnte Antrag Guerber vor. Zur Begründung desselben führt der Antragsteller aus, daß die Befugnis, der Reichsanwalt könne den Termin des Gebrauchs der französischen Sprache zu kurz bemessen, ihn zur Stellung desselben veranlaßt habe. Er halte es mit dem ersten Vordrucker aber auch für constitutionell, wenn diese Befugnis lediglich in die Hände der Gesetzgebung gelegt würde. Dadurch würde der ganzen Sache eine festere Basis gegeben. Die Maßregel sei übrigens nur eine Sache gesunder Vernunft und vielleicht auch die Anerkennung eines Rechts, denn man könne einem Volke seine Sprache unmöglich mit Gewalt nehmen. Auch er (Reiner) halte lange Zeit für die Beibehaltung der deutschen Sprache in Elsaß gestritten, als unvorherrschende Beamten die dortigen Bauern zu rechten Franzosen stampeln wollten, (Stand) aber daselbst keine, welches er damals für die deutsche Sprache in Anspruch genommen, nehme er jetzt für die französische in Anspruch. Nehme man dem Volke die Sprache, so greife es zum Widerstande und jähre über die Grenze. Die französische Sprache habe zu tiefe Wurzeln gefaßt, als daß sie willkürlich beseitigt werden könnte und deshalb sei es notwendig, daß durch Gesetz die Beibehaltung derselben sichergestellt werde. Auf dem Gebiete der Sprache sei in Elsaß leider mit großer Rücksichtslosigkeit gegen die französische Sprache vorgegangen worden; er habe sich deshalb gefreut, daß endlich auch ein Schritt des entgegenkommens constatirt werden könne. Das gebe ihm die Hoffnung, daß auch auf anderen Gebieten sich ein Fortschritt bald Bahn brechen werde. Er wiederhole daher, daß auf diese Weise die Antipathien gegen Deutschland viel weniger gewährt würden, als dies bisher leichter der Fall war.

Abg. v. Puttkamer (Sora) glaubt nicht, daß der Antragsteller durch sein Amendement das Resultat erreichen könne, das es bezwecke; vielmehr würde daselbe die Folge haben, daß es bei dem gegenwärtigen Zustande verbleibe.

Abg. Dr. Windthorst erkennt an, daß in Posen in sprachlicher Beziehung nicht ganz correct verfahren sei. Dagegen sei die gegenwärtige Vorlage in Bezug auf Elsaß-Lothringen eine Verbesserung und werde auch als solche von der dortigen Bevölkerung anerkannt. Inbezug glaube er, daß die Regierung der Einführung der Verordnung auch dann nichts entgegenstellen werde, wenn der Reichstag eine Aenderung beschließen sollte.

Director im Reichsanwaltschaft Herzog betont, daß wenn das Hus den Antrag annimmt, damit eine andere, nicht aber die vorliegende Verordnung genehmigt werde, so daß also diese letzte ipso jure außer Kraft treten müßte.

Abg. Miquel hält den Antrag geradezu für schädlich

## Auf hoher Anoth.

Von Amalie Marx.

23)

Der Blick traf! Wie göttliches Erbarmen, — wie ein mild verzeihender Strahl senkte er sich in dieses Seeel Sie schlug die zitternden Hände vor das Gesicht und Thränen erströmten unauflöschlich ihren Augen; sie hatte nicht weinen können alle diese trostlosen Stunden hindurch, nun auf einmal sprangen die Schleusen ihres Herzens auf, und wo noch ein Rest von Trost, Stolz, Eiferzucht verweilt gewesen, die brennende Flamme löste Alles, auch das kleinste Atom von Bitterkeit hinweg und in ihrer vor allen Schladern gereinigten Seele lag jetzt hehr und glänzend die allgemaltige, Leben und Tod überbauende Liebe zu dem Einen, Einzigen empor, an den sie sich schon seit frühesten Kindheit mit allen Fasern ihres Seins gekettet und bis in alle Ewigkeit gebunden sah.

Wahnte Wilms, was in der Seele des jungen Mädchens vorging?

Witlen auf hoher Anoth, umrauscht von Sturm und Wogenzunge, überkam auf einmal ein seltsam stillschweigendes Gefühl auch jene von allen Dingen der Verzeiwung zerriessene Hetz.

Aus dem Chaos wilder Vernichtung und Zerstörung um ihn und in ihm erwuchs ihm der Glaube an die Wunderkraft der allmächtigen Gotteshand, die nicht bloß Wunden zu schlagen, sondern auch zu heilen weiß und darum nicht nur den gigantischen Kampf in der Natur zum Schweigen bringen, sondern auch seinem Herzen endlich den Frieden geben wird.

Ueberlistet und jetzt eure schwere Arbeit, und gebt Euch einer wohlverdienten kurzen Ruhe hin!

Der mahnenden Bitte der armen Geschworenen wurde von dem wackeren, unermüdbaren Führer des Bootes nicht Gehör gegeben! Sie wollten ihr eiles Rettungswort allein zu Ende führen; das nur überlag für wenige Augenblicke sein Ruder einem Andern, um den Vater, welcher bisher

vor sich hinsah, auf die Schwärze aufmerksam zu machen, deren ganze Gestalt in tiefer Erschütterung bebte!

„Stören wir sie nicht! — Die Thranen sind ihr eine Wohlthat.“ — entgegnete Jensen, sein weinendes Kind voll zärtlichen Mitleids betrachtend. „Müßt wissen, das die Lena hat sich benommen wie ein mannhafter Held, kein Klagegelauf ist über ihre Lippen gekommen während der größten Gefahr, nun aber macht die weibliche Natur ihr Recht geltend beim vollen Anblick des grenzenlosen Zammers! Darüber zu weinen, Lena, würde auch kein Männerauge schänden! ach Gott, ich möchte fast wünschen — verzeihe mir es der Himmels! — lieber ertränken, als so mit dem nächsten Leben davon gekommen zu sein. Was soll denn nun aus uns werden, mein Sohn?“

Ein schwerer Seufzer rang sich als Antwort aus Clas' Brust, er drückte ermunternd des Vaters Hand und nahm dann sein Ruder wieder auf.

Nach mehr denn beschwerlicher Arbeit, — es galt ja nicht nur mit den schwämmigen Wogen zu kämpfen, gefährlicher noch wäre ein Zusammenstoß gewesen mit den schweren Gegenständen, die sie auf ihrem Ruder höher wälzten; mächtige Balken, ganze Häuser und Mühlen, Mobilien, Boote, Waarenballen, Tonnen, Wägen, Kleidungsstücke, Reichen von Menschen und Thieren! diesem grauenvollen Durchzuges gehörig auszuweichen, erforderte nicht geringe Vorsicht und Energie!

Nach mühseliger Anstrengung, — den Bootsführer stieß buchstäblich der Schwanz, vom Kopfe, — landete man unfern eines kleinen, weniger schön heimeligen Städtchens, dessen Einwohner die Unglücklichen voll erbauender Güte aufnahmen und sie freundlich mit allem Nötigen versorgten.

Die meisten Schiffer aus unserm Strandbors waren hier nicht fremd, und so sahen sich denn auch Jensen nebst Clas und Lena bald von Bekannten umringt, bei denen auch schon Necht mit ihren Kindern und dem alten Clas'nsen sichere Unterkunft gefunden hatten.

lange, lange dauerte es, ehe die tief erregten Gemüther einer ruhigeren Aussprache fähig wurden.

Zuerst berichtete Clas, wie man eigentlich Wilms Entschlossenheit allein das Leben verlor.

Auf ihrer Fahrt von dem wütenden Sturme erfaßt, mußten die jungen Männer auf halbem Wege sich beugen, ihre Labung so sicher wie möglich zu bergen und das Ende des Unwetters ruhig abwarten zu können.

Als jedoch der Orkan über zu dem abnahm, und das Wasser in schreckenerregender Weise nachließ, ließ die Sorge um seinen alten Vater Wilms keine Ruhe! er wollte und mußte um jeden Preis eile zurück und schnell waren Clas nebst einem andern jungen müthigen Schiffer entschlossen, das gefährlich Wagniß zu theilen! man wollte lieber, traf das Schlimmste ein, mit seinen Angehörigen untergehen, als noch länger in Unthätigkeit und verzehrender Ungewißheit verbarren.

Mit welchen Gefühlen mögen die Waven den überflutheten Heimathstrand überblickt haben?

Clas'ens Haus ist, gleich allen Andern, verschwunden! was mag aus seinem Vater geworden sein? Leb er noch? hat er in den heranflüthenden Wogen seinen Tod gefunden? — Wohl verbundenlich das Wilms'Augen, — aber seine Hand darf nicht zittern bei dem erschütternden Gedanken an das vermeintlich entsetzliche Schicksal des alten Vaters! dort ragt ja noch ein Dach hervor, an seinen Spalten stehen Trüher als Nothfluggen, ein Zeichen, daß zu Menschen sich hinaufgeschleppt haben und nun in Todesangst auf Erlebung über — ihr letztes Stündlein harren!

Sie kehrten müthig darauf los! vielleicht haben die Unglücklichen dort sich schon erlöst und schössen nun neue Hoffnung und —

„Barmherziger Gott! mein Vaterhaus!“ schreit Clas plötzlich auf, und Wilms erkennt es zu gleicher Zeit, und nun ruben sie mit verzweifelungsloser Kraft vorwärts! Gott! wenn jetzt noch, angefaßt der nahen Rettung, ihr Steuer greifende, oder ein grausam Wege die Thranen ihres schwachen Halses betäubt und in tödtlich Ummantung hinunter zieht.

(Fortf. folgt.)



# Extract aus der 29. Rechnung der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät für das Jahr vom 1. Januar bis ultimo December 1873.

Einnahme.		Rth.	Sgr.	h.
1.	An Bestand incl. 572,393 Rth. 12 Sgr. 6 h. in Activo und nach Abzug von 54,200 Rth. Passiv-Capitalien	521,983	6	—
2.	An Zinsen von besetzten Capitalien, nach Abzug der bezahlten Zinsen von Bank-Anleihen	22,426	21	2
3.	An Beiträgen:			
	a) Reste aus früheren Ausschreiben . . . . . 1,002 Rth. 27 Sgr. 7 h.			
	b) Beiträge zum 56. und 57. Ausschreiben . . . . . 228,945 Rth. 25 Sgr. 6 h.			
	c) Eintrittsgeld der neuen Interessenten . . . . . 521 Rth. 7 Sgr. — h.	230,470	—	1
	Anmerkung: Die Beiträge zum 58. Ausschreiben vom 31. December 1873 können erst in der Rechnung pro 1874 in Einnahme erscheinen.			
4.	An zufälligen Einnahmen . . . . .	2,787	5	—
	Summa:	777,667	2	3

Ausgabe.		Rth.	Sgr.	h.
1.	An Brandentschädigung und dazu gehörigen Nebenkosten.			
	a) Indemnifikation:			
	1. Für Brandschäden aus früheren Jahren . . . . . 34,566 Rth. 1 Sgr. — h.			
	2. Für derselben aus dem Jahre 1873 . . . . . 150,096 Rth. 15 Sgr. 10 h.			
	b) Prämien für Brände und sonstige Schäden . . . . . 4,573 Rth. 20 Sgr. — h.			
	c) Diäten und Reisekosten wegen der Untersuchung . . . . . 939 Rth. 8 Sgr. 6 h.			
	d) Reparationskosten wegen brandschädigter resp. wieder aufgebauter Gebäude . . . . . 358 Rth. — Sgr. — h.	190,533	15	4
	An Indemnifikation ist zu zahlen ab ultimo 1873 48,327 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.			
	110 — — — — —			
2.	An Prämien für Entdeckung von Brandstiftern . . . . .	1,018	29	6
3.	An Bonifikationen auf neue Feuerpfeifen . . . . .	28,310	18	7
4.	An Verwaltungskosten . . . . .	97	3	10
5.	Für Bauten, Utensilien, Lasten und Abgaben . . . . .	1,488	9	2
6.	An zufälligen Ausgaben, Mieterschlagungen etc. . . . .	221,558	16	5

Abschluss.		Rth.	Sgr.	h.
Die Einnahme beträgt . . . . .	777,667 Rth. 2 Sgr. 3 h.			
Die Ausgabe beträgt . . . . .	221,558 Rth. 16 Sgr. 5 h.			
Reicht Bestand incl. 572,793 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. in Activo und nach Abzug von 21,200 Thlr. Passiv-Capitalien . . . . .	556,108 Rth. 15 Sgr. 10 h.			

Bemerkungen.		Rth.	Sgr.	h.
Die Gesamt-Versicherungssumme pro 1873 betrug	35,988,075 Rth.			
a) Immobiliar in 1. Classe . . . . .	56,228,675 Rth.	102,990,575	—	—
in 2. Classe . . . . .	10,773,825 Rth.	25,063,571	—	—
in 3. Classe . . . . .	22,371,891 Rth. resp. 25,063,571 Rth.	128,054,146	—	—
b) Mobiliar (im 1. resp. 2. Semester) . . . . .		226,901	9	2
Sämmtliche im Jahre 1873 ins Soll gestellten Ausgaben beliefen sich auf	189,867 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf.			
Darunter befinden sich an Brandentschädigungen:				
Zur Deckung sämmtlicher Soll-Ausgaben sind die Beiträge zum 57. und 58. Ausschreiben vom 30. Juni und 31. December auf resp. beim Mobiliar und in 1. Classe zu je 2 Sgr. in 2. Classe zu je 2 Sgr. in 3. Classe zu je 6 Sgr. pro 100 Thaler der obigen Beitragssummen festgesetzt worden, wodurch im Ganzen — incl. Mobiliar, jedoch excl. 1727 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. Beiträge für Interimversicherungen — einkommen müssten.				
Die Zahl der Brandschäden, für welche 1873 die Indemnifikation etc. in Soll-Ausgabe gestellt worden, betrug 180 beim Immobiliar und 35 beim Mobiliar, wovon 25 zugleich das Immobiliar mit betrafen.		235,344	8	4

Der General-Director der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät  
Graf von der Schulenburg. [D. 7809]

Das freche Auftreten von Diensthöfen und Arbeitern gegen Dienstherrn und Arbeitgeber, namentlich auf dem Lande, nimmt bisweilen einen unerwarteten Verlauf. Ein Fall, der heute zur gerichtlichen Verhandlung gelangte, dient dafür als Beleg. Ein Arbeiter zu Döllnitz, welcher in die Wohnung seines früheren Arbeitgebers eintrat und der Anforderung zum Verlassen des Zimmers nicht allein sich nicht fügte, sondern sogar Drohungen auszusprechen sich unterfangen, wurde deshalb von einer vierzehntägigen Gefängnisstrafe verurtheilt. Dabei hob der Vorsitzende ausdrücklich hervor, daß die Unhöflichkeit der Diensthöfen gerichtsfähig auf nachlässige Beauftragung nie zu rechnen habe.  
Halle den 13. Novbr. 1874.

### Der Staats-Anwalt.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 19. d. M. Vormittags 9 Uhr soll die Versteigerung von Bude Nr. 5 bis Bude Nr. 7 der Halle-Cajeler Eisenbahn öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Versammlungsort Bude Nr. 5.  
Halle, den 14. November 1874.

### Der Abtheilungs-Beamteiter Reuung.

Ein Techniker ertheilt gründlichen Unterricht in der Mathematik, Physik u. Sandberg 3, 1 Tr. rechts.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. Januar gesucht. Näheres N. Ulrichstraße 9, im L. Gustav Nicolai, N. Ulrichstraße 9.

Geübte Schneiderinnen und junge Mädchen zum Lernen werden unter günstigen Bedingungen sofort gesucht.  
gr. Steinstraße 66, 1 Tr.

Ein flüchtiges Hausmädchen wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht.  
3. Kohl, Leipzigerstraße 47.

Mädchen, 1. Nähen geübt, sucht gr. Berlin 8, I. Ein Mädchen für den ganzen Tag wird sofort gesucht.  
Barfüßerstraße 11, Ecke d. Schulg., im L.

Ein Dienstmädchen oder Aufwartung sofort gesucht.  
gr. Steinstraße 30, I.

Für den Nachmittag ein 14j. Mädchen z. Wartung e. Kindes ges. Domplatz 3, Weber. Aufwartung sof. ges. gr. Braubausg. 16, II. I.

Eine Aufwartung sofort gesucht.  
Merseb. Spinnerei 18, II.

Eine Frau, welche gut empf. wird, sucht d. ganzen Tag z. Aufwartung, oder Besch. im Scheuern u. Waschen. Adr. u. N. 3 Exped.

Eine gut möbl. Stube, nahe Bahnhof, ist sof. zu verm. Näheres sagen [H. 5,1014b].  
Hauptstein u. Vogler, Leipzigerstraße 102.

### Eine Anwohnung

ist familienverhältnißl. daher sofort zu vermieten. Näheres  
Neißestraße 5.

Zu meinem Hause gr. Ulrichstraße 8 ist die dritte Etage zu vermieten und 1. April 1875 zu beziehen.  
Heinrich Winter.

Eine Wohnung für 48 Rth. ist noch zu vermieten b. d. Centr.-Werst. G. Garten Wolf.

Eine kleine Stube u. Kammer, hinten heraus, sind sofort zu vermieten.  
Geißstraße 2, oberste Etage.

2 freundliche Stuben, vorn heraus, sind sofort zu vermieten.  
Geißstraße 2, obere Etage.

Ein möblirtes Zimmer für einen Herrn in der Nähe des Bahnhofs zum 1. Decbr. oder später.  
Rauhschiffstraße 5, part.

Eine schöne möblirte Wohnung für einen oder zwei Herren ist sofort oder später zu vermieten.  
Grünstraße 3, II. Etage, vor d. Steinthor.

Ein möblirtes Stube u. K. ist zum 1. oder 15. December an 1 oder 2 einzelne Herren zu vermieten.  
Steinweg 47, I.

Unmöbl. St. u. K. an einzelnen Herrn sofort zu vermieten.  
Leipzigerstr. 55, 2 Tr.

Möbl. Wohn. f. 1 o. 2 H. gr. Schloßg. 3.  
Rein möbl. St. u. K. von 1 od. 2 Herren zu beziehen.  
Merseb. Spinnerei 16, 2 Tr. v.

2 Schlafst. u. K. H. Braubausg. 22, p. Anst. Schlafstelle offen.  
Bauhof 4.

Anst. Schlafstelle.  
Stiegelstraße 9.

Anst. Schlafstelle m. K. Löffelplan 6. Anst. Schlafst. Schützenhof 7, 2 Tr. Logie für zwei ordentliche Schlafleute.  
gr. Sandberg 8.

Schlafst. u. Kost gr. Ulrichstraße 18. Schlafst. m. K. Merseburger 5, H. 2. Eing. Anst. Logis f. 2 H. Sandbergstr. 12, I. I. Schlafstelle mit Kost Sandberg 19, I. rechts.

## Öffentliche Erklärung!

Wir Unterzeichneten haben in der Hutmacher-Werkstatt Zapfenstraßen 3 bei Herrm. Hutmachermeister Rabenhold Hüte reparieren lassen und sind sehr damit zufrieden, sowohl im Preis wie in Reparatur und können Jedermann diesen Hutmachermeister empfehlen.

- Halle a/S., den 16. November 1874.
- Karl Wagner, gr. Ulrichstr. 52. A. Böttcher, Schulerhof 21. Fiedler, Bräckerstr. 17.
  - A. Richter, G. Kalbe, A. Bornack, gr. Ulrichstraße 52. Quandt, Kellnergasse 8.
  - Puhlmann, Landwehrstr. 16. Schöneemann, gr. Steinstr. 27. Fiedler, Berberstraße 14.
  - F. Richter, Steinthor 10. H. Wintelsch, Zopfenstr. 7. Heinicke, gr. Rittergasse 1.
  - H. Wärmann in Berlin, Stadtgr. 25, Maschinenfabrikant. W. Hoff, Schillinggasse 1.

- Eine fast neue **Howe-Nähmaschine**, sehr gut nähend, ist preiswerth zu verkaufen vor dem Steinthor.  
Grünstraße 1, 1 Trepp.
- Ein **Haus**, Mitte der Stadt, Preis 8000 Rth. ist mit 1500 Rth. Anzahlung zu verkaufen.  
G. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.
- Capitalien** auf gute Hypothek und Wechsel anzulegen durch  
G. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.
- Ein **Ranonencien** zu verkaufen.  
N. Schlam 11, 1 Tr.
- Glasflaschen, Bücher, Bilder** etc. werden billigst verkauft.  
Laudengasse 14.
- Dalb. Schwein** verkauft.  
Weidenplan 10.
- Ein **starker Hund**, possend zum Ziehen zu verkaufen.  
N. Ulrichstr. 4.
- Ein **Jagdhund** und ein **Paar Gammeltämmer** zu verkaufen.  
Gartengasse 8.

Ranonen sind zu verkaufen.  
N. Ulrichstr. 27.

## Ein Flügel,

anreihend und weniger Raum einnehmend als ein Pianino, soll für 50 Rth. verkauft werden. Näheres  
N. Ulrichstr. 9, im Laden.

Ein **hartes Kettenkaroufell** soll Kranenpfeiler schnellig und sehr billig verkauft werden.  
G. Schmidt in Biesen a/E. bei Ammendorf.

Ein **Regulator** preiswürdig zu verkaufen.  
Lindenstr. 7, 1 Tr.

**Dünger-Gruben** fährt ab  
Hülberger Weg 2.

Zwei noch **brauchbare eiserne Pumpen** werden zu kaufen gesucht. Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Capital-Gesuch.

1200 Rth. werden auf ein in der Nähe gelegenes Grundstück als 1. Hypothek zu leihen gesucht. Selbstthätiger möge ihre Adr. unter  
J. A. Sch. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein **Handwagen** wird zu kaufen gesucht.  
Willy. Schubert, gr. Steinstr. 2.

Gute **Holle** zu kauf. ges. N. d. l. d. Exp.

## Reffelschmiede,

die an selbstständige Arbeit gewöhnt, recht tüchtig in ihrem Fache, somit zum Vorarbeiten qualifizirt sind, finden in einer nicht weit entfernten großen Fabrik bei hohem Lohn dauernde Stellung.  
Reflektanten wollen ihre Adressen in der Expedition d. Blattes niederlegen unter Chiffre  
G. G. 1000.

Einem **guten Möbelschleifer** sucht  
Carl Vogler, Wilmelmsstraße 3.

Ein in **Küche** und **Haushalt** erfahrener Mädchen 1. Januar gesucht.  
gr. Ulrichstraße 6, im Wollgeschäst.

Ein **ordentliches Stubenmädchen** findet sofort guten Dienst auf ein Rittergut.  
G. G. Hofmann, Leipzigerstr. 66, Lg. Gsch.

## Gesucht

wird ein **ordentliches Mädchen** von außerhald zum 15. December.  
Schulgasse 2b, 1 Tr.

Ein **Hausmädchen**, welches plätten und nähen kann, sucht zum 1. Januar.  
Justiz-Rath Wilt.

**! Oberhemden !**  
 sowie sämtliche **Wäsche-Gegenstände** von besten Stoffen, geübigste  
 Arbeit und Ausführung empfiehlt besonders zu  
**Anstattungen**  
**Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.**

**Möbel-Magazin Geiststraße 63**  
 empfiehlt Lager von birkenen u. fichtenen Möbel sowie Polsterwaren  
 und liefert bei solcher Arbeit sehr billige Preise.

Als vorzügliche Küchenfensterung empfehlen  
**beste Meuselwitzer Knorpel**  
 zu den billigsten Preisen  
**Ed. Lincke & Co.,**  
 Kohlen-Niederlage am Magdeb.-Halberstädter-Güterbahnhof, vor dem Steinthor.

**Oberröblinger Briquettes u. Presssteine**  
 empfehlen bei billigsten Tagespreisen und promptester Zufuhr  
**Seering & Lange.**  
 Bestellungen werden im Comptoir Leipzigerstrasse 95 entgegengenommen.

**Emil Graf,**  
 vorm. H. Rißler,  
**67. gr. Steinstrasse 67.**  
**Gummi-Schuhe,**  
 Fussmatten, echt chinesisches,  
 do. ostindisches Rohr,  
 do. Cocos neueste Dessins,  
**Eparto-Fussbänke** zu Stückerei.  
 Neue französische Ballnüsse, ganz vor-  
 züglich schön, Lambris, Kriener, Ame-  
 rikanische Nüsse, in Balken und Str. billigt  
 bei **C. Müller.**

Zerkaufene Limburger, à 11. 3 Gr. fr.  
 schen Dorich, Karphen, Schlein, à 11.  
 5 1/2 Gr. Bücklinge, Spratten, à 11. 7 1/2 Gr.  
 Eberfelder und Frankfurter Würstchen,  
 zum Kochen, Apfelschnitz, Sporenbirnen,  
 Gargurien-Pflanzen, Pflanzenmehl,  
 Pränelen empfiehlt **C. Müller.**

**Frischer Seedorf,**  
 Bücklinge, Spratten, sauren Kal, frische  
 Neunangen, Anchovis u. russ. Sardinen  
 empfiehlt **W. Assmann,**  
 gr. Ulrichstraße 28.

**Magdeburger Sauerkohl,**  
 ausgezeichnetes Gänsefüßfleisch, Gänse-  
 brüste und Gänsefchmalz empfiehlt  
**W. Assmann.**

**Braunbier**  
 von jetzt ab alle Diensttage  
 in Jäckel's Brauerei.

Das beste Conserverungsmittel für Leder ist nur der  
**Gummithran von Alb. Schlüter in Halle**  
 zum Weich-, Geschmeidig- und Wasserdrückmachen der Sitzeisen, Schuhe,  
 Pferdegeschirre und Wagenleder à Flasche 3, 6 u. 12 Groschen in Halle bei  
**Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6,**  
 Herrn **H. Vahl's** Schuhhandlung, gr. Ulrichstraße 54,  
 - **F. Fiedler,** gr. Brauhausgasse 18,  
 - **F. Günse,** gr. Brauhausgasse 16,  
 - **Gustav Nöhlemann,** Königplatz 7,  
 - **J. B. Dittmar,** Geiststraße 60,  
 - **Robert Zeiter,** Strohhofspitze 3,  
 - **Robert Sträpfer,** Geisfuß 5c.

**Auction.**  
 Dienstag den 17. November Nachm. 1 Uhr versteigere  
 ich einen Theil eines Nachlasses bestehend in mahag. Mobiliar 2c.  
 große Wallstraße Nr. 1 als:  
 Kleider- und Wäscheetuis, Schreibtisch, Bücherschrank, Bettstelle mit Ma-  
 trasse, Sopha's, Armstühle, Sessel, 2 gestickte Dienstmägen, Spiegel, Näh-, Wasch-  
 und andere Tische, Gläser, Fleisch-, Plätt-, Brenn-, 2 Näh- und 1 große  
 Nähmaschine (von G. G. Schach aus Göthen), 1 gr. Zinnschrank, 1 doppel-  
 Stigele, 1 Kaffee-Apparat mit Zubehör, seine neusilberne Gieß- und Kaffee-  
 löffel, Kranleuchter, 3 Delgemälde, 60 fliegende Wascat-Lümel und Nothweine,  
 leere Flaschen und dergl. mehr nebst einem Posten sehr preiswerther Cigarren.  
**J. H. Brandt,** Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

**Hofmann's**  
**Künstler-Concert,**  
 Halle, Donnerstag den 19. November Abends 7 Uhr  
 im Saale des neuen Schützenhauses.

Mitwirkende:  
 Frau Dr. Peschka-Leutner, Grossherzog. Hessische Kammer-Sängerin, Mitglied der  
 Leipziger Oper (Sopran). Fräulein **Auguste Redeker,** Concert-Sängerin aus Bremen-  
 hafen. (Alt). Herr **Walter Pielke,** Mitglied des Leipziger Stadt-Theaters (Tenor).  
 Herr **Carl Ress,** Mitglied des Leipziger Stadt-Theaters (Bass). Herr **Louis Maas,**  
 Pianist aus London. Herr **Manuel Jimenez,** Pianist aus Trinidad de Cuba. Herr  
 Herr **Paul Klengel,** Violin-Virtuos und Mitglied der Leipziger Gewandhaus-Capelle.  
 Herr **Leopold Grützmacher,** Kammer-Virtuose (Cello).  
**Programm:** 1. Theil. Trio (D-moll) für Pianoforte, Violine und Cello von  
 Robert Schumann. Die Herren Maas, Klengel und Grützmacher. a) Romanze  
 aus: „Zemire und Azor“ von Spohr, b) „Es blinkt der Thau“ von Rubinstein, gesun-  
 gen von Frau Peschka-Leutner. Concert-Allegro für Violine von Paganini.  
 Herr Paul Klengel. Romanze aus: „L. Tieck's Magelone“ von Brahms, gesungen  
 von Herrn Ress. „Notturmo für Cello von Fr. Grützmacher. Herr Kammer-Virtuose  
 Grützmacher. „Des Nachts im Walde“ für Alt (neu) von Seidel, gesungen  
 von Fräulein Redeker. Polonaise Nr. 2 (E-dur) für Pianoforte von Liszt. Herr  
 Louis Maas. „Zwei welke Rosen“, Lied von R. Franz, ges. von Hrn. Pielke.  
 2. Theil: Das spanische Liederspiel mit Pianofortebegleit. von Rob. Schumann.  
 Frau Dr. Peschka-Leutner (Sopran), Fräulein Redeker (Alt), die Herren:  
 Walter Pielke (Tenor), Ress (Bass), Manuel Jimenez (Pianoforte).  
 Der Concert-Aussatz ist aus der Hofkapelle-Fabrik des Herrn Julius Blüthner in Leipzig.  
 Preise der Plätze: Sperrsitze à 1 Thlr. 15 Sgr. — (hintere Reihe) à 1 Thlr.,  
 ungesp. Platz à 20 Sgr. Billets sind zu haben in der Musikalien-Handlung  
 von **H. Karmrodt,** Barfüsserstrasse 19.

Nachdem meine Fabrications-Artikel meine Thätigkeit vollständig in An-  
 spruch nehmen, habe ich mich entschlossen, mein zweites Geschäft aufzugeben;  
 ich verkaufe deshalb sämtliche Artikel der  
**Wollwaaren- und Weisswaaren-**  
 Branche  
**zu und unterm Kostenpreis**  
 vom 15. d. Mts. ab.  
 Die Waaren sind sämtlich neu und reell gearbeitet und empfehle ich:  
 Woll. Kopf- und Taillentücher, Shawls und Cachenez  
 Woll. Hemden, Jacken und Beinkleider,  
 Seelenwärmer, Pellerinen, Bukskin-Handschuhe,  
 Strümpfe, Beinlängen,  
 sowie Alles, was in die Branche der  
**Woll- und Weißwaaren**  
 gehört. **Ergebenst**  
**Bernh. Levy, gr. Steinstr. 8.**

**Engl. Facturen-mappen**  
 empfiehlt **H. Pfug, Kleinwieden 10.**

**Bekanntmachung.**  
 Hiedurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum der Stadt Halle  
 und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage  
 laut Uebereinkunft das  
**Zimmerei-Geschäft** verbunden mit **Holzhandel**  
 meines verstorbenen Vaters, des Zimmermeisters **Albert Scharre,** über-  
 nommen habe.  
 Halle a. S., den 15. November 1874.  
**Paul Scharre,**  
 Hospitalplatz Nr. 7 und Klausthorvorstadt Nr. 10.

**Zur Vorfeier des Todtenfestes**  
 Sonnabend den 21. November Nachm. 4 1/2 Uhr  
 in der erleuchteten Marktkirche  
**Grosse Musikaufführung**  
 der hiesigen Singakademie:  
**Ein deutsches Requiem**  
 nach den Worten der heiligen Schrift  
 componirt von **Joh. Brahms.**  
 Einlasskarten zu 10 Sgr. und Texte zu 1 Sgr. sind in der Musikhandlung des Herrn  
**Karmrodt** zu haben. An den Kirchthüren kein Verkauf.

**Vorläufige Concert-Anzeige.**  
 Im großen Saale zum „Brockenhaus“  
 Freitag den 20. November  
**Extra-Concert und Vorstellung**  
 gegeben von den Mitgliedern des Theater variétés zur Corio-Halle  
 in Leipzig, unter Direction des Herrn Emil Richter.

**Fleisch.**  
 Dienstag Vormittag Fleisch-Verkauf, aller  
 Markt 3, zu den bekannt billigen Preisen.  
 Ganz fettes Rindfleisch à 11. 5 Gr.,  
 gehacktes Rindfleisch 6 Gr. und Sam-  
 melfleisch 6 Gr.  
**W. Weber,** Fleischermeister,  
 Gartenstraße u. Bademplan-Ecke 8.  
 Heute frischen Seedorf bei  
**Aug. Möhring.**

**Stadt-Theater.**  
 Dienstag den 17. November 1874.  
 8. Vorstellung im 2. Abonnement.  
 Auf allgemeines Verlangen  
**Die Braut von Messina**  
 oder: Die feindslichen Brüder.  
 Trauerspiel in 5 Acten mit Chören v. Schiller.  
**W. Halle.**

**Goldene Kette.**  
 Morgen Mittag kommen 200 Stück  
 Canarienvögel zum Verkauf, echte Gür-  
 zer, keine Tourneflügel. **W. Arnicke.**  
 Ein schön. Federbett, desgl. 1 neues,  
 ein Kuchenschrank zu verkaufen  
 Schüllerhof 20.  
**Restauration zur neuen Sonne,**  
 Barzasse 6.  
 Dienstag den 17. November ladet zum  
**Schlachtfest**  
 ergebenst ein **Möhring.**

**Weintraube.**  
 Dienstag den 17. November  
**Grosses Extra-Concert**  
 vom **Halle'schen Stadt-Orchester**  
 (40 Mann).  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **W. Halle.**

**HARMONI.**  
 Mittwoch den 18. Nov. großes Kränz-  
 chen in der Kaiser Wilhelms-Halle.

**Jäckel's Brauerei.**  
 Mittwoch Schlachtfest. Bier ff.  
**C. Röder.**

**Deutsche Bierhalle.**  
 Heute Dienstag  
**großes Schlachtfest,**  
 früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends bis Wurst  
 und Suppe, wozu ergebenst einladet  
**Herrn Thurm.**

**Anima.**  
 Empfang Ihren Briefen Schreiben Sie mit  
 durch Post, wo ich Ihnen bezeugen kann und  
 das Vertrauensselchen. **Möhring.**